

## **Weg fast frei für Windpark im Vierherrenwald: Abstufung der Kreisstraße 56 rückt näher**

Normalerweise wäre die Abstufung der Kreisstraße 56, die aus Richtung Hellertshausen, Schauren und Hottenbach mitten durch den Vierherrenwald in Richtung Hinzerath führt, nur eine Formsache. Aber wegen des dort geplanten Windparks gewinnt dieser Schritt ein ganz anderes Gewicht. Denn alles deutet darauf hin, dass die Rotoren in absehbarer Zeit über diese Straße zu den vorgesehenen Standorten transportiert werden.

Von Kurt Knaudt

27. Oktober 2022, 18:11 Uhr

Lange schien es so, als könnte die ungeklärte Zuwegung ein K.-o.-Argument, zumindest aber ein Hindernis für die fünf vom baden-württembergischen Energiekonzern EnBw angepeilten Anlagen sein, von denen eine vorerst zurückgestellt worden ist. Denn der Landesbetrieb Mobilität (LBM) und die Kreisverwaltung in Birkenfeld hatten zunächst die Position vertreten, dass über die Kreisstraße, die nur für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen zugelassen ist, kein Schwertransport in der Größenordnung der Bauteile möglich ist. Eine Ausnahmegenehmigung komme für den Landkreis nicht infrage, betonte Landrat Matthias Schneider seinerzeit auf Anfrage der Nahe-Zeitung.

### **Zu wenige Autos unterwegs**

Aber bereits mit Schreiben vom 19. September 2018 hatte der LBM festgestellt, dass die K 56 nicht mehr die Funktion einer Kreisstraße und selbst auch nicht mehr die einer Gemeindestraße erfüllt, weil sie von zu wenigen Autos befahren wird. Dies gilt auch für die weiterführende K 125 des Landkreises Bernkastel-Wittlich, wie aus der Vorlage für die jüngste Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur, Wirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (Iwuk) hervorgeht.

Angesichts dieser Informationen kritisierte Joachim Jung (LUB) fehlende Ehrlichkeit. Uwe Weber, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Herrstein-Rhaunen, der lieber keine Windräder im Idarwald hätte, findet es zumindest „unglücklich, dass die Abstufung der Kreisstraße zeitlich mit dem Vorhaben Windpark zusammenfällt“. Der Erste Kreisbeigeordnete Bruno Zimmer meinte nicht auf diese, sondern auf Aussagen von anderen Kritikern bezogen, dass es seiner Ansicht nach der Sache nicht dienlich sei, deswegen – wie geschehen – von Taschenspielertricks zu reden.

Nach Meinung von Joachim Jung sind die hier zugrunde gelegten Verkehrszahlen nicht mehr aktuell. Er wies darauf hin, dass es für manche Bürger einen Umweg von fünf Kilometern bedeuten würde, wenn diese Straße nicht mehr befahren werden kann. Dabei hätte mit dem Vorstoß des Landesbetriebs Mobilität eigentlich bereits klar sein müssen, dass „an einer Abstufung kein Weg vorbeiführt“, wie der zuständige Dezernent Jürgen Schlöder in der Sitzung erläuterte. „Dazu sind wir verpflichtet“, unterstrich er.

### **Einvernehmliche Übernahme**

Es gehe stattdessen nur noch um die Modalitäten der Übernahme, die möglichst einvernehmlich gestaltet werden sollte. Auch dem Kreistag bleibe nichts anderes übrig als das abzusegnen, erläuterte

Jürgen Schlöder. Sollte der dagegen stimmen, wäre der Beschluss rechtswidrig, betonte der Jurist auf Nachfrage von Reiner Böß (Linke). Der antwortete, dass er trotzdem mit Nein votieren werde.

Die Ortsgemeinde, auf deren Gemarkung die betreffende Straße liegt, kann sich laut Schlöder grundsätzlich auch nicht gegen die Übernahme wehren. Im Fall der K 56 hat die Gemeinde Hellertshausen bereits signalisiert, dass sie diese als Gemeindestraße übernehmen will. Man habe die Gemeinde gebeten, diesen Wunsch schriftlich zu übermitteln, berichtete Zimmer. Dann gehe es nur noch um die Modalitäten.

Damit scheint der Weg für den Transport der Rotoren frei. Denn Ortsbürgermeister Norbert Alt hat auf Anfrage unserer Zeitung bereits signalisiert, dass man dafür eine Ausnahmegenehmigung erteilen will. Der dortige Gemeinderat ist anders als der in Hottenbach mehrheitlich für den Windpark.

## **Andere Straßen mit wenig Verkehr**

„Wir können nicht einfach beiseite schieben, was der Ortsgemeinderat von Hellertshausen will“, gab Thomas Roland (SPD) im Ausschuss zu bedenken. Bruno Zimmer merkte an, dass es auch noch andere Kreisstraßen gebe, bei denen der Verkehr zu gering sei. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich hat nach seinen Angaben die an die K 56 anschließende Kreisstraße 125 bereits abgestuft.

*Von Kurt Knaudt*

---

---